

# Die kleine Gartengeschichte



Leider wird auch im Kleingarten immer noch sehr viel Gift zur Unkrautbekämpfung oder auch Insektizide zur



Bekämpfung von Schädlingen durch den Gärtner eingesetzt. Doch der Umwelt zuliebe wäre es gut, dass man auf solch aggressive Gifte verzichtet und mit natürlichen Mitteln dagegen ankämpft.

Unkraut kann zum Beispiel ausgerissen werden und gegen Blattläuse hilft auch ein selbst angesetzter Brennnessel-



Sud sehr gut. Vor allem wer kleine Kinder oder Haustiere hat, sollte auf solche Gifte verzichten!



*Opa Paulus liebt seinen Garten, nur möchte er ihn für sich alleine und duldet keine Tiere. Um ganz sicher zu gehen, setzt er wo er nur kann Gift ein. Aber eines Tages fallen alle seine Giftflaschen vom Regal!!!*





Opa Paulus stand plötzlich in der Wolke aus Gift und ihm wurde ganz schwindelig! Er glaubte die Welt um ihn herum würde immer größer, aber in Wirklichkeit wurde er immer kleiner! In weiter Ferne hörte er ein Stimmchen, das sagte: „Folge mir, ich bringe dich hinaus!“

2



Wir haben im Garten so viele Freunde die uns Schädlinge fernhalten, aber mit dem vielen Gift bleiben diese auch fern!



Zauneidechsen mögen vergiftete Beute überhaupt nicht!



Das Gift bringt auch unsere Marienkäfer um und diese vertilgen große Mengen an Blattläusen. Ist der Marienkäfer weg, dann brauchen wir noch mehr Gift.

Mäuse haben viele natürliche Feinde und auch diese jagen gerne in der Nacht.



Der Kauz fliegt fast geräuschlos durch die Nacht und er kann eine Maus auf großen Entfernungen ausmachen. Das Mauswiesel kommt in jedes Mäuseloch!



„Meine Güte, ist die Maus aber groß!“ meint Opa Paulus. „Keine Angst!“ meint unser Räumchen. „Sie ernährt sich von Samen und Gräsern und ist gerade auf dem Heimweg von ihrem Beutezug der vergangenen Nacht!“





Toll ist es, wenn man im Garten Kräuter und Gemüse anpflanzt. Wenn man zum Beispiel Kräuter frisch erntet, schmecken sie noch besser, als getrocknete Kräuter aus dem Supermarkt. Es ist dabei egal, ob man sie im Kräuterbeet, in der Kräuterspirale, im Blumenkübel oder auch wildwachsend im Garten hat. Kräuter sind lecker und extrem gesund!

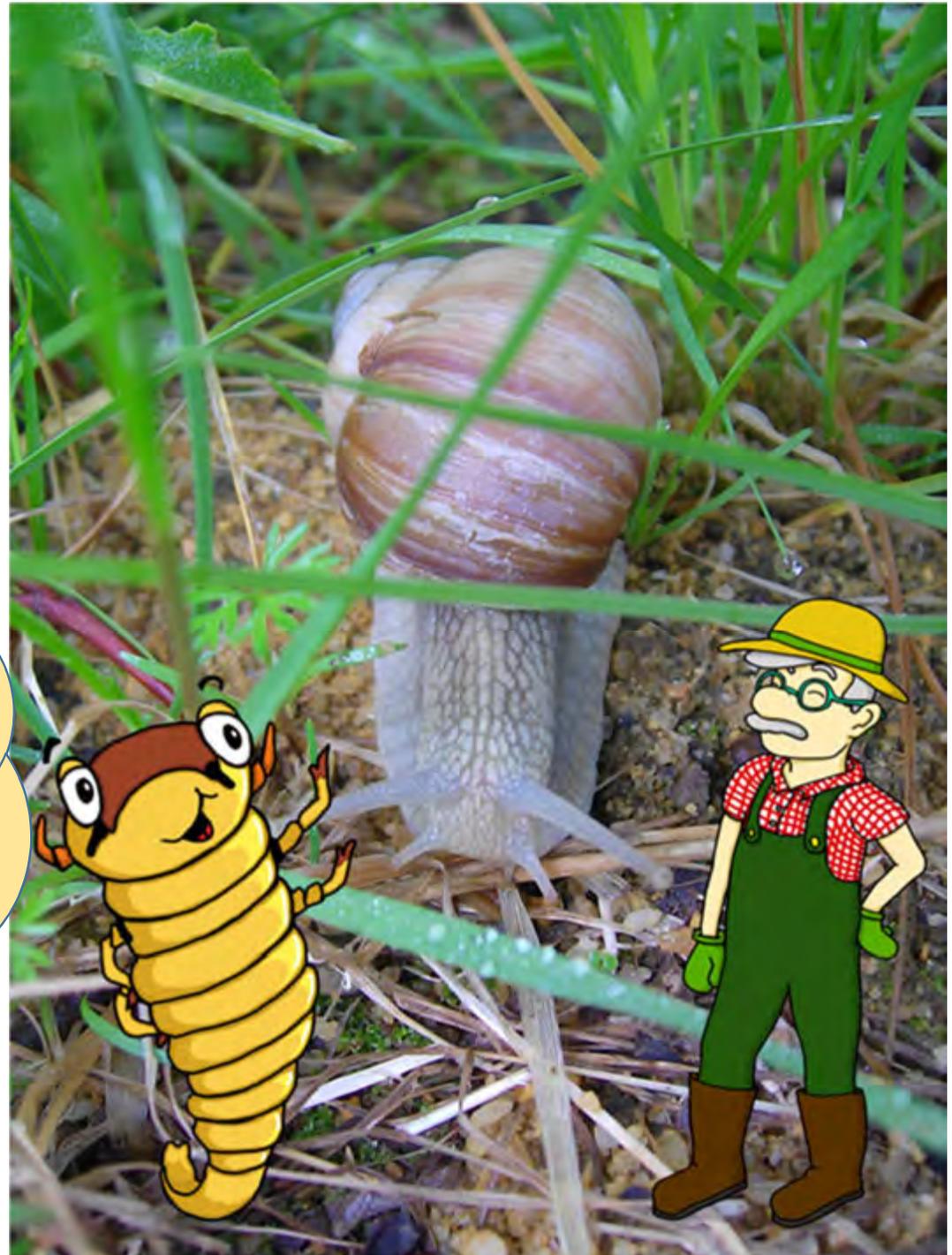
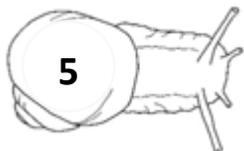


„Opa Paules, du mit deinem Gift“ sagt das Räumchen „möchtest du dein Gemüse nicht auch selbst essen oder deinem Enkel Philipp geben? So richtig gesund ist es doch nur ohne Gift!“

Mama Kröte vertilgt pro Nacht 14 Nacktschnecken, aber auch sie mag keine vergifteten Schnecken und sucht sich ein anderes Jagdrevier.



„Wir sind Deine Freunde und wir vertilgen so viele Schädlinge im Garten“, meint Räumchen. „Meine Freundin, die Weinbergschnecke, vertilgt die Gelege von Nacktschnecken, aber Schneckenkorn verträgt sie auch nicht!“





„Diese Schnecke nennt man Schnegel und auch sie vertilgt Eier anderer Nacktschnecken! Auch sie wird zu Unrecht bekämpft und aus diesem Grunde wird sie immer seltener! Dein Schneckenkorn schadet auch unseren Igel!“

6

Igel fühlen sich im Garten wohl und auch Schnecken stehen auf ihrem Speiseplan.



Auf gar keinen Fall dürfen Igel Milch angeboten bekommen. Die Milch nehmen sie zwar gerne an, aber die Igel bekommen davon Durchfall und können hierdurch auch sterben. Der Igel ist ein Insektenfresser und somit ein großer Helfer im Garten.

Ein Säugetier, dessen Nutzen im Garten viele Menschen nicht kennen, ist die Spitzmaus.



## Wie spinnen Spinnen?

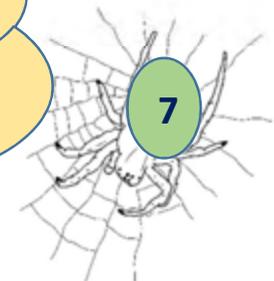
Der Spinnfaden ist meist ein verdrehter, stabiler Faden, den die Spinne aus ihrer Spinndrüse (die sitzt am Hinterleib)



spinnt. Wenn ein Windstoß kommt, weht der Faden durch die Luft und landet z.B. auf einem Ast. Dort macht die Spinne ihn fest. Dann hüpfet sie weiter, sucht Ecken, an denen sie den Faden noch festmachen kann. Nun steht das grobe Gerüst. Jetzt muss die Spinne das Netz noch schön dicht ausweben, damit die Beute sich im Netz verwickelt und nicht mehr flüchten kann.



Opa Pauls fragt: „Ist das auch deine Freundin?“ „Naja, wenn ich einmal ausgewachsen bin, würde sie auch mich jagen“, meint Räumchen.





Kreuzspinne



Sechsaugenspinne



Hausspinne



Zebraspinne





„Ich bin der Freund der Gärtner und arbeite unermüdlich in der Erde. Aber ich tue dies nicht zum Spaß, nein, ich ernähre mich von toten Pflanzen. Kleine Grashalme, diese ziehe ich unter die Erde um sie dort zu fressen. Dabei lockere ich die Erde auf und erleichtere den Pflanzen das Wachstum ihrer Wurzeln. Ein positiver Nebeneffekt ist, wenn ich mal muss, dient dies gleich als Nahrung für die Pflanzen und so schließt sich der Kreis des Lebens. Ich bin aber nicht der Einzige, der aus alten Pflanzen Nährstoffe für die Pflanzen macht! Euer Rudi!“



Hier seht ihr eine Kellerassel, sie ist kein Insekt, sondern ein Landkrebs!



„Sieh nur mal Opa Paulus, du kaufst deine Erde im Baumarkt, dabei hast du so viele Helfer im Garten. Hier ist unser fleißiger Rudi, der wandelt tote Pflanzen in wertvolle Komposterde!“

9





Sehr interessante und auch sehr fleißige Insekten sind Ameisen. Wenn man sie im Wald findet, macht es viel Spaß, sie zu beobachten. Findet man sie dagegen im eigenen Garten, dann ist keiner glücklich darüber. Weil Ameisen zum Beispiel Blattläuse „züchten“, denn sie lieben deren Ausscheidungen, genannt Honigtau, dies ist die wichtigste Kohlehydratquelle für die Ameisen. Und weil Ameisen gern ihre Nester unter die Platten der Terrasse oder der Gartenwege bauen, hebt es diese Platten dadurch an und der Gärtner ist nicht erfreut über diesen Anblick. Aber man sollte davor bedenken, dass Ameisen auch sehr nützliche Tiere sind, denn sie fressen auch tote Insekten und andere Tiere und sorgen auch für die Ausbreitung von Pflanzen, sie helfen sogar beim Umackern des Komposthaufens.

„Siehst Du Opa Paulus, das sind viele Helfer! Du siehst sie sicher nicht immer als nützlich an, aber ohne sie würden viele tote Tiere nicht recycelt!“



Wenn eine Hummel angeschwirrt kommt, denkt man als erstes an einen schweren brummigen Hubschrauber und die Blüten krümmen sich bei der Landung unter ihrem Gewicht.



Durch diesen schwerfälligen Flug und ihrem niedlichen Pelz werden sie gerne im Garten gesehen. Hummeln sind Wildbienen und sehr wichtige Blütenbestäuber. Hummeln können viel mehr Nektar und Pollen transportieren als Bienen. Und sie fliegen auch bei kaltem und regnerischem Wetter. Sie nisten gerne in alten Mäusegängen, Mauerspalten und Erdlöchern.



„Deinen Garten wird die Hummel wohl gemieden haben! Aber ich hoffe dies wird in Zukunft anders!“





In einem Bienenstock leben etwa 40 bis 70tausend Bienen. Darin lebt eine Königin, viele männliche Bienen, genannt Drohnen und viele Arbeiterinnen. Bienen sind sehr nützlich, weil sie Blüten befruchten und Honig sammeln. Sie verständigen sich, indem sie tanzen. Ein Bienenvolk bestäubt täglich mehrere Millionen Blüten, vieles, was wir essen, gäbe es nicht ohne die Hilfe von Bienen, davon fast alle Obstsorten! Ein Leben ohne die Bienen ist undenkbar. Deshalb ist es gut, wenn im Garten

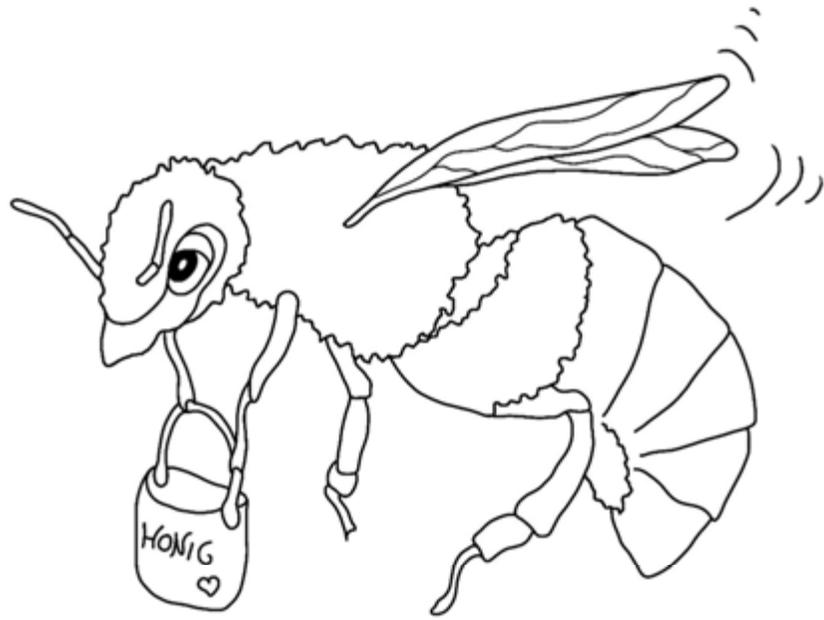


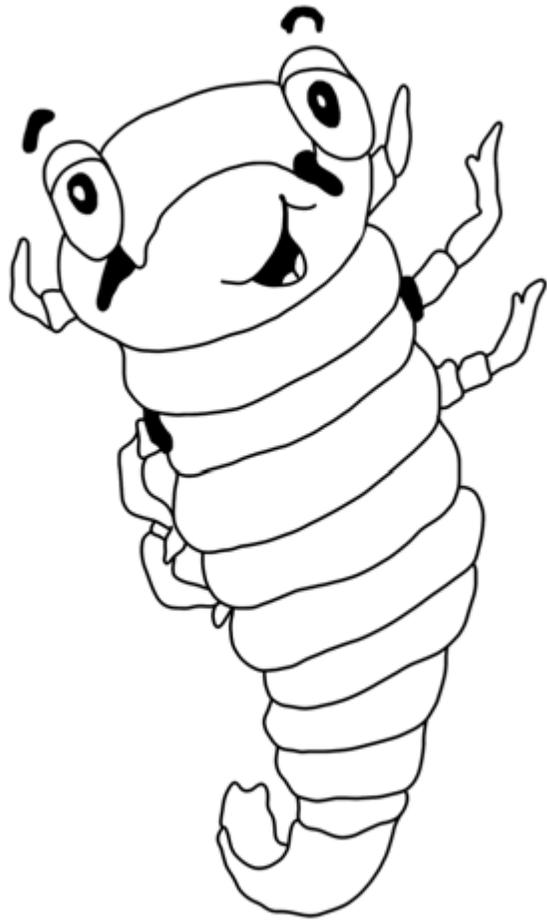
viele bienenfreundliche Pflanzen wachsen.

Auch kann man kleine Insektenhotels aufhängen für Wildbienen. Ebenso ist es gut, wenn man eine Vogeltränke im Garten hat, denn auch Bienen sind durstig. Ganz wichtig ist es, auf Pestizide und Insektizide zu verzichten, denn diese schädigen auch die Bienen!

„Opa Paules, zu dir wollte ich eigentlich nie wiederkommen, durch dich wurden viele meiner Schwestern krank!“ sagte Biene Moni. Opa Paules versprach, „ab heute nehme ich kein Gift mehr und ich tue alles, dass ihr euch bei mir wohl fühlt!“







# UNSER BEITRAG.

# GRÜNE VIELFALT.

## SACHSENS KLEINGÄRTNER



**Landesverband Sachsen**  
**der Schreberjugend e.V.**

Ein Gemeinschaftsprojekt des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V. und des Landesverbandes Sachsen der Schreberjugend e.V., zur Gruppenarbeit mit Kindern für die Unterstützung des Lehrpersonals im Bereich der Gartenpädagogik.



**L/S/K**  
LANDESVERBAND SACHSEN  
DER KLEINGÄRTNER e.V.



Die Grafiken entstanden im Rahmen eines Projektes des „Freiwilligen Ökologischen Jahres“ 2014/15 in Zusammenarbeit des Landesverbandes Sachsen der Schreberjugend e.V. mit der Sächsischen Landestiftung Natur und Umwelt. Grafiken/Text-Gestaltung/Fotos: Denise Yazgan, Karolin & Tommy Brumm, Landesverband Sachsen der Schreberjugend



[www.lsk-kleingarten.de](http://www.lsk-kleingarten.de)